

Gesellschaft

Global Dinner

Hauptaugenmerk: ☐ Kreativität ☒ Diskussion ☐ Glaube ☐ Selbsterfahrung ☐ Musik ☐ Bewegung

Dauer: ☐ was Kurzes ☒ Einheit ☐ Projekt

Alter: ☐ ab 12 ☒ ab 15 ☐ ab 18

Leitung: ☐ Frischling ☐ Geübt ☒ Profi

Aufwand: ☐ sofort umsetzbar ☒ mit Vorbereitung ☐ Projekt

Gruppengröße: ☐ klein ☒ mittel ☐ groß ☐ egal

Raum: ☐ klein ☒ groß ☐ draußen ☐ öffentlich

Material: Essen, Material für die Essensplätze

Vorbereitung

Es wird Essen zur Verfügung gestellt, dafür bietet sich an:

- Gemüsebrühe und Reis für alle
- Gemüsecurry für ca. die Hälfte der Personen
- Vor- und Nachspeise sowie Salat für sehr wenige Personen

Außerdem werden drei Essensplätze vorbereitet, die Gruppen sollten einander sehen können:

- Ein sehr schön gedeckter Tisch mit Geschirr, Besteck, Gläsern, Servietten, Kerzen, Blumen etc.
- Eine einfache Essmöglichkeit wie eine Couch mit tiefen Tellern und Löffeln
- Eine Decke auf dem Boden mit Löffeln.

Eventuell wird eine Weltkarte an die Wand gehängt, auf der die Ressourcenverteilung in der Welt abgebildet ist.

Durchführung

Alle ziehen verdeckt eine Rollenbeschreibung und gehen zum jeweiligen Platz. Die größte Gruppe wird auf der Decke sitzen, die zweitgrößte auf der Couch und die kleinste am Tisch. Die Gruppen müssen nicht genau prozentual die weltweite Ressourcenverteilung widerspiegeln, aber ein Gefühl dafür vermitteln.

Sobald alle ihren Platz eingenommen haben, bekommen „die Reichen“ die Vorspeise serviert.

Wenn sie fertig gegessen haben, bekommen alle den Hauptgang serviert: „die Reichen“ bekommen Salat, Brühe, Reis und Gemüsecurry und es wird ihnen bewusst viel mehr serviert, als sie essen können. „Die Mitte“ bekommt Brühe, Reis und Gemüsecurry in der Menge, von der sie satt werden. „Die Armen“ bekommen zwei Töpfe mit Gemüsebrühe und Reis, wovon sie sich nicht satt essen können.

Zum Abschluss bekommen „die Reichen“ die Nachspeise serviert.

Reflexion

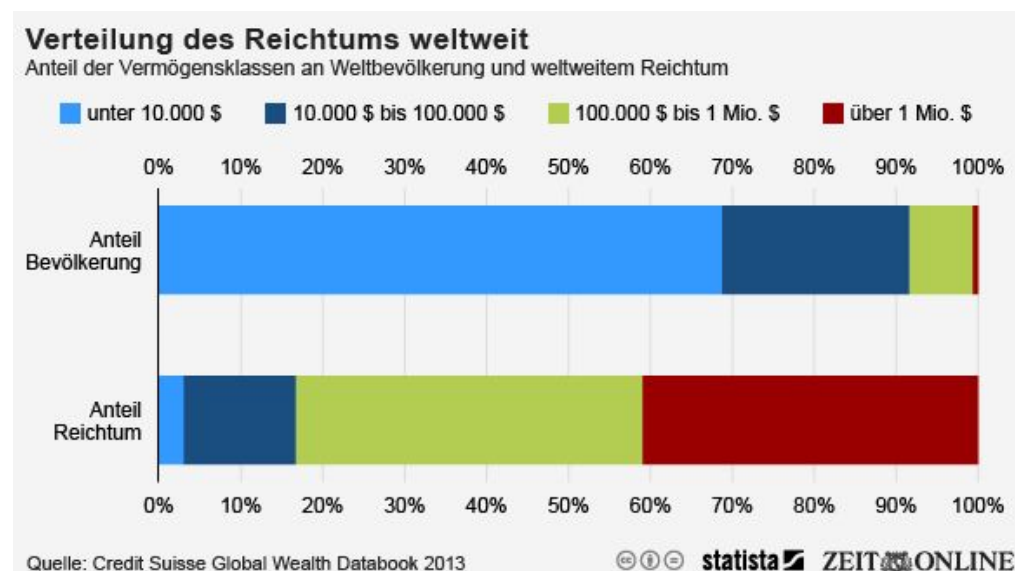
Das Erlebte wird gemeinsam reflektiert und jede Person soll dabei zu Wort kommen. Abschließend sollten die Themen Eigenverantwortung und Handlungsmöglichkeiten besprochen werden.

Anmerkungen zur Spielleitung

- Die Essensweitergabe von reich zu arm ist verboten.
- Die Übung verschärft sich, wenn die Teilnehmenden wirklich Hunger haben und das Global Dinner eine normale Mahlzeit ersetzt. In diesem Fall muss dafür gesorgt werden, dass im Anschluss an das Global Dinner ausreichend Zeit ist, das Essen nachzuholen, damit niemand hungrig bleibt.
- Die Übung verschärft sich, wenn während des Dinners Ereignisse eingespielt werden. Beispielsweise bricht ein Krieg aus, weshalb einige Personen „der Mitte“ zu „den Armen“ wechseln müssen. Ein anderes Szenario ist, dass einer „armen Person“ die Flucht gelingt und sie dadurch zur Mittelschicht aufsteigen darf. Eine weitere Möglichkeit wäre, durch eine „reiche Person“, die Schließung einer Fabrik verkünden zu lassen und die Mittelschicht dadurch zu zwingen, zwei Personen zu „den Armen“ zu schicken.

Details zur Ressourcenverteilung

Untenstehende Informationen können während des Dinners oder danach mit der Gruppe geteilt werden.



Die Reichen

- Ein Prozent der Weltbevölkerung gilt als Superreich (Vermögen von mehr als einer Million Dollar), dieses eine Prozent besitzt aber 40 % des gesamten Vermögens auf der Welt.
- Die meisten Reichen und Superreichen wohnen in Nordamerika, der zweite Platz geht an Europa und an dritter Stelle kommt der asiatische Raum.
- Die 85 reichsten Menschen der Welt besitzen so viel Vermögen wie die arme Hälfte der Weltbevölkerung.
- Die oberen zehn Prozent der Erwachsenen der Welt kontrollieren etwa 85 Prozent des Reichtums der Welt.
- Mitte Juni 2011 erwarb Petra Ecclestone, Tochter des Formel 1-Magnaten Bernie Ecclestone, das Anwesen «The Manor» in Los Angeles für 150 Millionen Dollar. Um solch eine Summe zu erwerben, müsste ein*e chinesische*r Fabrikarbeiter*in mehr als 17.000 Jahre arbeiten, ohne auch nur einen einzigen Cent auszugeben.

Die Mitte

- Ein großer Teil der Weltbevölkerung lebt in Gesellschaften mit einem Bruttosozialprodukt (BSP) von bis zu 1.500 US-Dollar. Hierzu gehören der größte Teil Afrikas, Indonesien und die ländlichen Regionen Chinas. Auf der anderen Seite stehen die reichen westlichen Länder mit einem BSP von 12.000 US-Dollar. Die Zahl der Menschen, die in Ländern mit einem BSP pro Kopf zwischen 5.000 und 12.000 US-Dollar leben, ist hingegen sehr gering. In der Weltgesellschaft hat sich also nur eine sehr dünne „globale Mittelschicht“ herausgebildet. Der Rest teilt sich in Arm und Reich mit so gut wie keinen Abstufungen dazwischen.
- Die Weltgetreideernte beträgt in normalen Zeiten zwei Milliarden Tonnen. Davon gehen 500 Millionen Tonnen weg für die Intensivernährung von Schlachtvieh.
- Der World Food Report der UNO sagt, dass die Weltlandwirtschaft heute problemlos fast 12 Milliarden Menschen, also fast das Doppelte der Weltbevölkerung, ernähren könnte.
- Auch in den Industrienationen können sich nicht alle Menschen ausreichend ernähren: fast 16 Millionen Menschen hungern, das sind 1,4 % der Gesamtbevölkerung.
- Man spricht von Hunger, wenn die tägliche Energiezufuhr für einen längeren Zeitraum unter dem Bedarf liegt, der für einen gesunden Körper und ein aktives Leben benötigt wird. Zu wenig Energie nimmt ein Mensch ab 1.800 kcal pro Tag bei täglich bei mäßiger Aktivität ein. Im Vergleich: Jeder Person in Deutschland stehen im Schnitt mehr als 3.500 kcal täglich zur Verfügung.
- Als verborgenen Hunger bezeichnet man einen Nährstoffmangel. Bei dieser Form des Hungerns werden über einen längeren Zeitraum zu wenig Mineralstoffe oder Vitamine aufgenommen. Gesundheit und Entwicklung der Menschen werden durch diese Mangelernährung maßgeblich beeinträchtigt.

Die Armen

- Die große Mehrheit der weltweit 842 Millionen Menschen, die jeden Tag hungrig zu Bett gehen, leidet an chronischem Hunger, ohne von einer akuten Katastrophe wie Dürren, Bürgerkrieg oder Umweltkatastrophen betroffen zu sein.
- Weltweit waren 2013 842 Millionen Menschen, das sind 12 % der Menschheit oder etwa jeder achte Mensch, von Hunger betroffen: Das sind mehr Menschen als die Bevölkerung der EU, der USA und Kanada zusammengefasst.
- Jede vierte Person südlich der Sahara (sogenanntes Subsahara-Afrika) hungert: insgesamt 223 Millionen Menschen.
- Die meisten unterernährten Menschen leben auf dem Land und sind Kleinbauern. Meist haben sie zu wenig fruchtbares Ackerland, um ihre Familie ernähren zu können. Besonders stark von Hunger betroffen sind Frauen, Kinder, Alte, Kranke und Flüchtlinge. In vielen ärmeren Ländern sind kulturelle Traditionen und ungerechte Gesellschaftsstrukturen die Ursache dafür, dass Frauen wesentlich häufiger als Männer arm und unterernährt sind.
- Weltweit sterben jährlich 6,3 Millionen Kinder an Unterernährung, das bedeutet in etwa ein Kind alle zehn Sekunden. 57.000 Menschen sterben pro Tag an Hunger.

Weiterführende Informationen

- Bpb – Bundeszentrale für politische Bildung, vor allem Informationen über Reichtum und Armut innerhalb der EU. www.bpb.de/
- Welthungerhilfe – sehr informative Website mit vielen PDFs, Grafiken und Bildern zum Runterladen. www.welthungerhilfe.de
- UNICEF – viele Informationen zu der Situation von Kindern. www.unicef.at

Quellen

Die Informationen dieses Blattes stammen von den Internetauftritten der Bundeszentrale für politische Bildung und UNICEF sowie Zeit-Online.